

dann kam es unter die Herren von Haugwitz auf Seifersdorf, von diesen im 16. Jahrhundert an den Kurfürsten. Im 17. Jahrhundert gelangte es an das „Haus Hermsdorf“.

Grünberg hatte 1816 103 Einwohner; 1828 mit den eingepfarrten Ortschaften Diensdorf und Cunnersdorf über 300; 1845 allein 116; 1885 mit Diensdorf 235; und 1888 245 Einwohner.

Die jetzige Kirche von Grünberg ist in der Mitte des 17. Jahrhunderts neu errichtet, nachdem die alte abgetragen war. Auf dem südlichen Platze des hiesigen Kirchhofes befand sich noch bis in die neuere Zeit ein Stück alter, bemoster Mauer, von welcher man sagte, sie sei ein Überrest der ehemaligen Kirche. Nach einer in einem Stein gehauenen Jahreszahl soll die hiesige Kirche 1764 erbaut worden sein. Diese Jahreszahl bedeutet jedoch jedenfalls nur eine größere Reparatur, sonst wäre irgendwo eine besondere Nachricht zu finden.

Nachdem Grünberg eine Zeit lang seinen eigenen Pfarrer gehabt hatte, wurde es 1539—1558 Filial von Langebrück, und 1558—1569 Filial von Ottendorf, „weil die Personen zum Pfarramte schwerlich zu bekommen und das Einkommen geringe“. Als aber Just von Haugwitz auf Grünberg, zugleich Lehnherr von Seifersdorf und Ottendorf, das Pfarrlehn zu Grünberg dem Dresdner Amte abgetreten hatte, wurde dieses ausgepfarrt und wiederum zu einer eignen Pfarrei erhoben, auch ihr die Ortschaften Diensdorf und Cunnersdorf einverleibt. Letzteres hatte bis dahin zu Ottendorf gehört. 1828 hatte die ganze Parochie Grünberg wenig über 300 Seelen, darunter etwa 130 in Grünberg.

Der Turm der Kirche hatte sich in der letzten Zeit auf einer Seite etwas gesenkt, er steht deshalb schief und mußte 1863 durch einen Unterbau unterstützt werden.

Von der Pfarrwohnung kann aus früherer Zeit nichts berichtet werden, als daß sie 1847 abbrannte, wodurch viele wertvolle Schriften mit zu Grunde gingen. Die jetzige